



Ein spannendes, modernes Programm präsentieren Dirigent Florian Appel und das Jugendensemble JU[MB]LE am 11. Juni im Weilheimer Stadttheater.

FOTOS: SSIRUS W. PAKZAD / VERANSTALTER

Junge Leute, neue Musik – keine Angst!

Für das, was am 11. Juni im Weilheimer Stadttheater zu hören ist, muss man sonst in Metropolen fahren: Florian Appel präsentiert mit dem „Jugendensemble für Neue Musik Bayern“ selten gehörte Klänge von heute – und verspricht ein echtes Erlebnis.

VON MAGNUS REITINGER

Weilheim – „Neue Musik“? Da winkt auch treues Konzertpublikum oft ab. Die „klassische Musik“ der Moderne gilt als anstrengend und wenig eingängig. Doch der Weilheimer Musiker Florian Appel – be-

kannt nicht nur als Dirigent des hiesigen Kammerorchesters, sondern auch dafür, musikalisch denkbar breit aufgestellt zu sein – ist überzeugt: Es gibt da viel zu entdecken. Und es lohnt sich, mal einzutauchen in den Klang des 20. und 21. Jahrhunderts.

Appel selbst bietet nun die perfekte Gelegenheit dafür, direkt vor Ort und im allerbesten Sinne niedrigschwellig: Unter dem Titel „Spielsinglas“ führt er im Weilheimer Stadttheater mit JU[MB]LE, dem „Jugendensemble für Neue Musik Bayern“, Werke von Anton Ruppert, Salvatore Sciarrino und John Cage auf. Beginn ist am Sonntag, 11. Juni, um 19.30

Uhr. Und der Eintritt ist frei. Denn dank Förderern wie dem Kulturreferat der Stadt München, dem Tonkünstlerverband Bayern oder dem Kunstministerium des Freistaats ist die Finanzierung gesichert.

„Song Books“ von John Cage verspricht mehr Theater als bloßes Konzert

Der Dirigent, der das gleiche Programm übrigens tags darauf im Münchner Gasteig HP8 präsentiert, freut sich, dass auf diese Weise Neue Musik in Weilheim zu erleben ist. „Man kann auch nach einer halben Stunde gehen, wenn's einen nervt“, sagt Appel: „Die Menschen sollen frei

sein, auch in ihrer Ablehnung. Jede Reaktion ist willkommen. Ich glaube aber, dass der Erlebniswert groß ist.“

„Song Books“, ein Werk von John Cage aus dem Jahr 1970, ist geradezu Theater: Je-

der der 16 Musiker von JU[MB]LE, zwischen 15 und 23 Jahre jung, hat aus diesen Stücken ein eigenes Programm ausgewählt – das beim Konzert jeder für sich und doch alle zugleich aufführen. Ebenso spannend wirkt Cages „Living Room Music“ für Schlagzeug- und Sprech-Quartett, bei der

die Spieler „jedweden Hausrat oder Gebäudeteile“ als Instrumente verwenden dürfen. Über John Cage hielt Appel anlässlich des Konzerts übrigens Unterrichtsstunden in einer zehnten Klasse des Gymnasiums Weilheim; einige Schüler werden bei dem Auftritt nun mithelfen.

Auch unter den Ausführenden sind mit James Solice (Klavier) und Moritz Heigl (Technik) zwei Weilheimer. JU[MB]LE bietet jungen Musikern, meist auf dem Sprung ins Studium, die seltene Gelegenheit, mal Neue Musik im Ensemble zu spielen. In Vertretung des künstlerischen Leiters Johannes X. Schachtner übernahm Florian Appel

erstmalig das diesjährige Projekt. Neben Cage hat er dafür Sciarrinos „Le voci sottovetro“ ausgewählt, ein Werk von 1998, das einen Bogen zu alten Madrigalen spannt, sowie das Stück „Schneegebirge“ von Anton Ruppert (1936-2020). Letzterer war „mein wichtigster Lehrer zu Hochschulzeiten“, erklärt der Weilheimer Orchesterchef – und ein guter Freund, der sein „Schneegebirge“ 2001 sogar Appel gewidmet hat.

Kostenlose Karten

fürs Konzert „Spielsinglas“ am 11. Juni um 19.30 Uhr im Stadttheater können per Mail reserviert werden: jumble@tonkuenstler-muenchen.de